

»HIV und Hepatitis in Haft«

Infektionsprophylaxe in Haft – Die Vergabe steriler Konsumutensilien

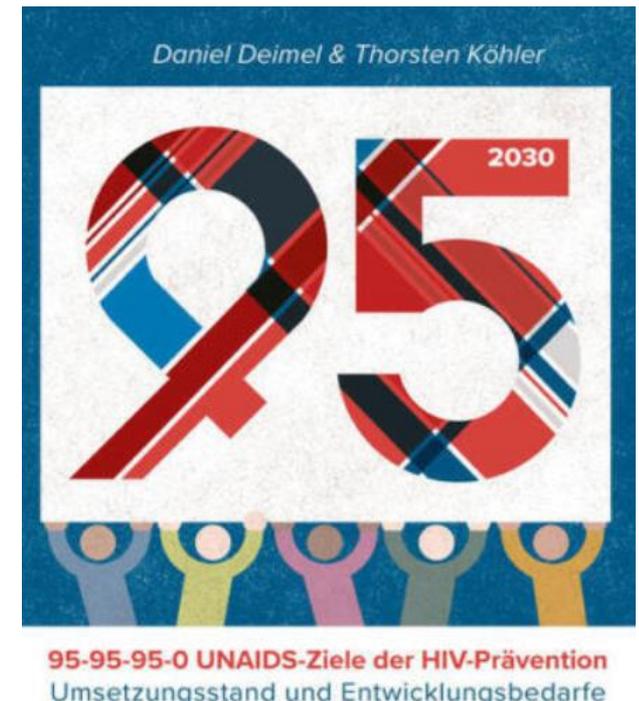
15.9. 23 – Landesverband Sexuelle Gesundheit
Niedersachsen

Erklärung: Keine Interessenskonflikte



Angebote zur Prävention¹

- Kostenlose Hep. – B- Impfung
- Die Prävention von HIV sowie die Kommunikation von Präventionsstrategien sollte sich nicht auf die Nutzung von Kondomen/Gleitmittel begrenzen.
- Auch die Nutzung der PrEP als weitere Präventionsstrategie soll für weitere Personengruppen zugänglich gemacht werden.



HIV-Prevention – **The Comprehensive Package**: 15 Key Interventions

(UNODC/ILO/UNDP/WHO/UNAIDS 2020)

- Information, Aufklärung und Kommunikation
- Programme zu Abgabe von Kondomen und Gleitmitteln
- Prävention von sexueller Gewalt
- Nadel- und Spritzenprogramme und Programme zur Prävention und Management von Überdosierungen
- Opioid-Substitutionstherapie und andere evidenzbasierte Behandlungen der Drogenabhängigkeit
- Prävention der Übertragung durch medizinische und zahnmedizinische Dienstleistungen
- Hepatitis-B-Impfung und Verhütung der Übertragung durch Tätowierungen, Piercings und andere Formen der Haut-Penetration
- Postexpositionsprophylaxe von HIV
- HIV-Test- und Beratungsdienste
- HIV-Behandlung, Pflege und Unterstützung
- Diagnose und Behandlung von viraler Hepatitis
- Vorbeugung, Diagnose und Behandlung von Tuberkulose
- Sexuelle und reproduktive Gesundheit
- Prävention der Mutter-Kind-Übertragung von HIV, Syphilis und HBV
- Schutz des Personals vor berufsbedingten Gefahren

Zugang zu Kondomen und Gleitmittel - anonym

- Gefangene sollten nicht nach Kondomen fragen müssen aus Gründen der Angst vor Scham, Stigmatisierung und Diskriminierung

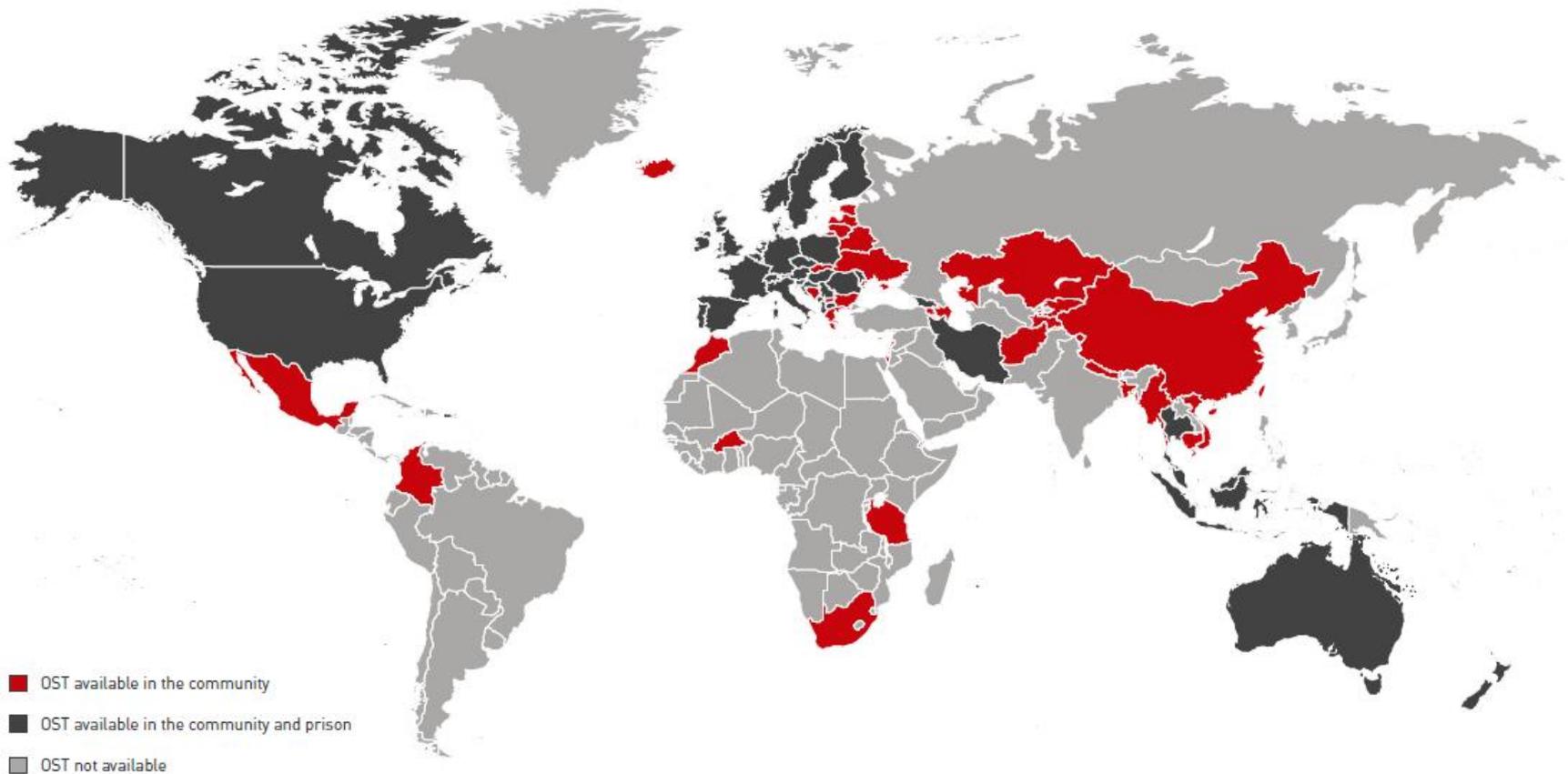


Unzureichende Präventionsangebote¹

- Nur ca. 40% der opioidenerfahrenen Gefangenen (ca. 20-22.000) sind in Substitutionsbehandlung
- Spritzenzugänglichkeit nur in 1/181 Anstalten (Automatenprojekt JVA für Frauen Berlin), d.h. nur ca. 40 (Frauen) von ca. 60.000 Gefangenen können Spritzen umtauschen

1 Stöver et al. 2017; Stöver, H. et al. (2021): The State of Harm Reduction in Prisons in 30 European Countries with a Focus on People Who Inject Drugs and Infectious Diseases; Lazarus JV, Safreed-Harmon K, Hetherington KL, Bromberg DJ, Ocampo D, Graf N, et al. Health Outcomes for Clients of Needle and Syringe Programs in Prisons. Epidemiologic Reviews. 2018;40(1):96-104.

OST in Freiheit & Gefängnissen¹



Spritzenumtauschprogramme OST in Freiheit & Gefängnissen¹



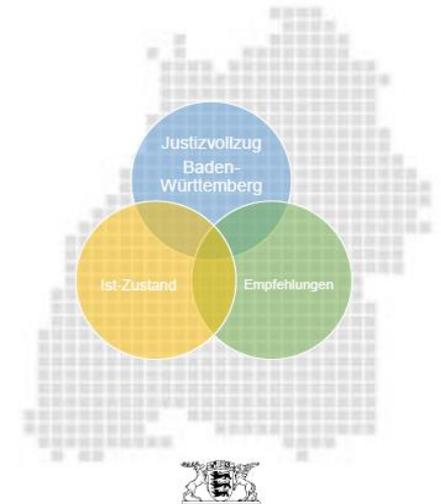
3.3. Behandlung von HIV/HCV auf im Gefängnis

Medizinisches Versorgungskonzept Baden-Württemberg (2021)

- „Demnach ist festzuhalten, dass Personen, die mit Hepatitis C infiziert sind, in Haft überproportional repräsentiert sind.
- Dort sind sie „**erreichbar**“ und es können in einer kontrollierten Umgebung insbesondere **Präventionsmaßnahmen, Screening / Diagnostikmaßnahmen sowie eine medizinische Versorgung** erfolgen, sodass die Gefangenen im Hinblick auf die oben genannte Zielsetzung eine Schlüsselpopulation bilden.“ (S: 99)

Medizinische Versorgung im baden-württembergischen Justizvollzug

· Abschlussbericht der Expertenkommission ·



MINISTERIUM DER JUSTIZ UND FÜR EUROPA

BADEN-WÜRTTEMBERG

2021

HCV-Therapien in Haft in ausgewählten BL

- In den letzten Jahren jährlich **80 bis 100** durchgeführte Therapien im Justizvollzug **Nordrhein-Westfalen** und ca. **35** im Justizvollzug **Hessen**
- In 2022 wurden **30** HCV-Behandlungen im **Hamburger** Justizvollzug durchgeführt.
- **Baden-Württemberg**: Stichtag 31. März 2020 bei **25** (31. März 2019: 16) eine antivirale Therapie durchgeführt.

HCV-Therapie (Modellprojekt NRW (JVA Köln und Bochum) + Hessen (JVA Kassel I))

- S 3-Leitlinie „Prophylaxe, Diagnostik und Therapie der Hepatitis-C-Virus (HCV) -Infektion“ 2018, Addendum 2020, Herausgeber DGVS: umfassende Indikationsstellung zur Behandlung der Hepatitis C!
- In über 95 % der Fälle Heilung
- 8 – 12 Wochen medikamentöse Therapie
- Gute Verträglichkeit
- Ambulante Behandlung
- Reinfektion durch erneute Exposition (i.v. Drogenkonsum) möglich – eher selten
- Kosten 25.000 bis 30.000 €
- Beendigung der Therapie – mit Übergang?
- In den letzten Jahren jährlich 80 bis 100 durchgeführte Therapien im Justizvollzug Nordrhein-Westfalen und ca. 35 im Justizvollzug Hessen

HCV-Therapie (Modellprojekt NRW (JVA Köln und Bochum) + Hessen (JVA Kassel I))

- Standardisierte Aufklärung über die Diagnostik (= Screening auf Hepatitis), bis zu dreimalige Wiederholung
- Standardisierte Aufklärung über die Therapie
- Standardisiertes Modul Rückfallprophylaxe

HCV-Therapie (Modellprojekt NRW (JVA Köln und Bochum) + Hessen (JVA Kassel I))

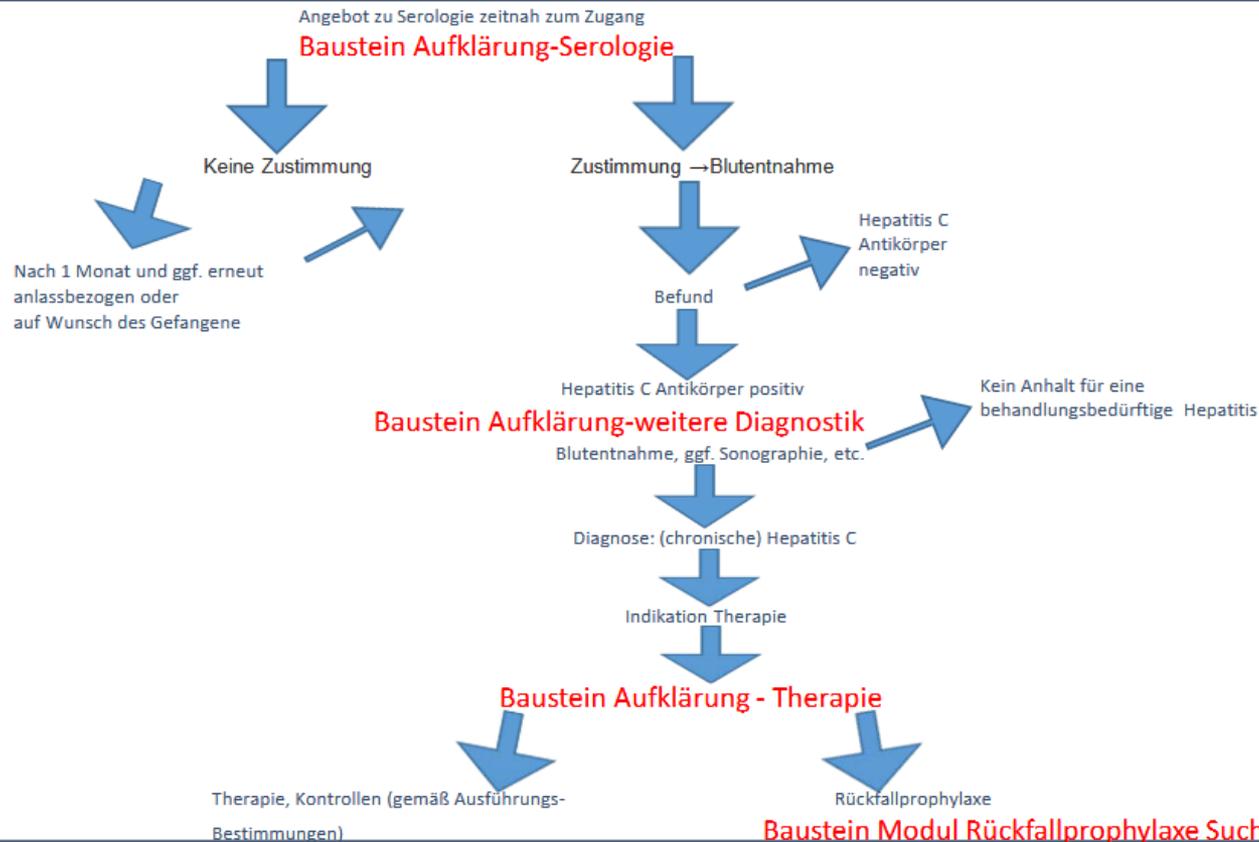
- Wegen möglicher Reinfektionen durch erneuten i.v. Drogenkonsum Erfordernis der
- Rückfallprophylaxe Rückfallprophylaxe sollte grundsätzlich als Modul im Rahmen der Suchtberatung vorgesehen werden
- Adäquates Übergangsmanagement ist ein wichtiges Instrument für die Verhinderung eines Rückfalls in den i.v. Drogenkonsum

HCV-Therapie (Modellprojekt NRW (JVA Köln und Bochum) + Hessen (JVA Kassel I))

Die Justiz des Landes
Nordrhein-Westfalen



Ablaufschema Modellprojekt Therapie der Hepatitis C



Zusammenfassung: **Global – national - lokal**

- ‚Key populations‘ ansprechen zentral!
- Evidenz-basierte, erfolgreiche Präventionsstrategien auch in Haft anbieten
- Kritische Beobachtung der BMG-Strategie zur **Eindämmung von HIV, Hepatitis B und C und anderen sexuell übertragbaren Infektionen**
- Netzwerke auf lokaler Ebene aufbauen und steuern
- Vielfältige Ansatzpunkte für HIV/HCV Screening /Testung/Diagnostik und Behandlung nutzen
- Konzertierte Aktion für das Setting Gefängnis/geschlossene Einrichtungen entwickeln

Kontakt

hstoever@fb4.fra-uas.de

www.frankfurt-university.de/isff

Twitter: <https://twitter.com/heinostoever?lang=de>

Youtube:

<https://www.youtube.com/channel/UC-Kcgvz8dNU7cTrxP0Mhqgw>